



Gesundheits- und verkehrsbezogene Ziele gemeinsam erreichen anhand des PASTA (Rezepts)

Konferenz “Verkehrsökonomie und – politik”
14.06.2018
Berlin



Mailin Gaupp-Berghausen (BOKU),
Elisabeth Raser, Sandra Wegener
on behalf of the PASTA* consortium



*This project has received funding from the European Union's Seventh Programme for Research, Technological Development and Demonstration under Grant Agreement No. 602604-2. The sole responsibility for the content of this webpage lies with the authors. It does not necessarily reflect the opinion of the European Union. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information contained therein.



Körperliche Aktivität: ein wichtiger Baustein für ein Leben in Gesundheit

Bewegung wirkt den meisten gesundheitlichen Risikofaktoren entgegen, Bewegungsmangel hingegen fördert sie. Ob wir gesund bleiben, hängt maßgeblich davon ab, ob wir uns ein Leben lang bewegen.



Quelle: Gesundheit.gv.at



Wie Bewegung auf den Körper wirkt (Ausschnitt)

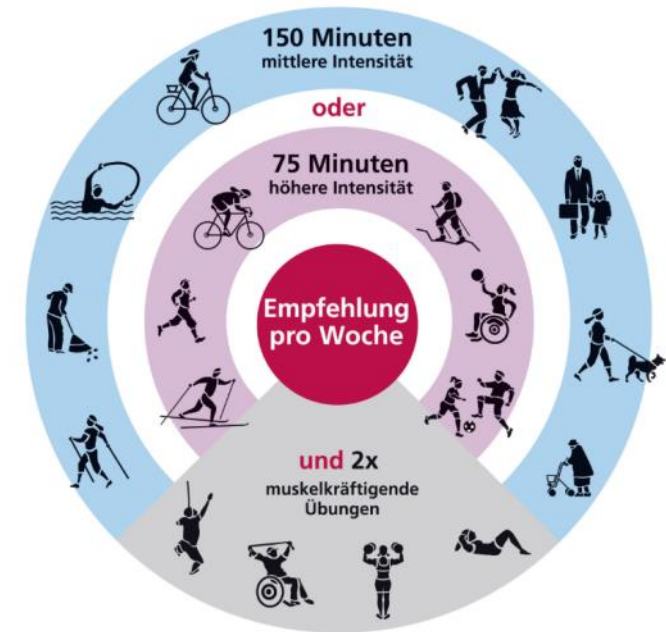
Einfluss von Bewegung auf	Bewegung	Bewegungsmangel
Energieumsatz	steigt	sinkt
Herz-Kreislauf-System	wird leistungsfähiger	wird schwächer
Feststoffwechsel	verbessert sich	verschlechtert sich
Zuckerstoffwechsel	verbessert sich	verschlechtert sich
Bewegungsapparat	wird leistungsfähiger	wird schwächer
Immunabwehr	verbessert sich	verschlechtert sich
Gehirnfunktion	verbessert sich	verschlechtert sich
Psyche	antidepressive Wirkung	keine antidepressive Wirkung

Quelle: [Gesundheit.gv.at](https://www.gesundheit.gv.at)

Bewegungsempfehlung

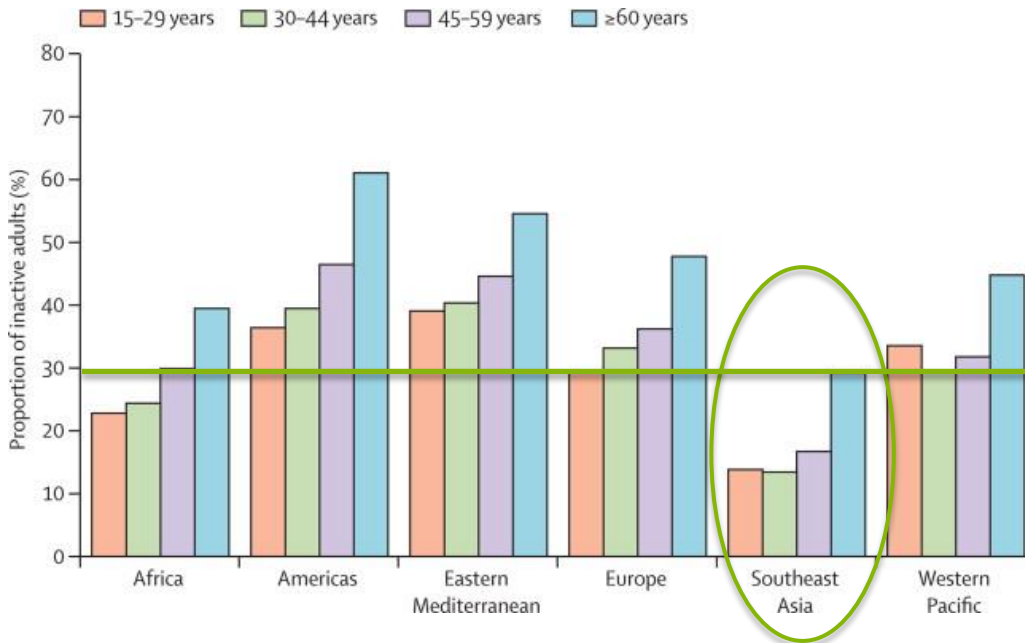
Die WHO empfiehlt (unter anderem):

- **150 Min. Aktivität** von **mittlerer Intensität** pro Woche oder
- **75 Min. Aktivität** von **höherer Intensität** pro Woche
- und **2 Mal** muskelkräftigende Übungen



(Quelle: Fonds Gesundes Österreich)

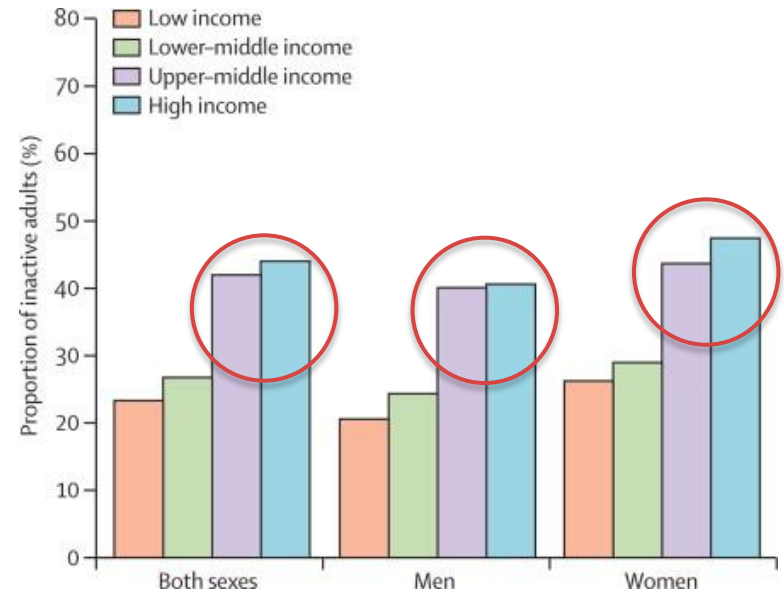
Körperliche Inaktivität weltweit



Quelle: 2012 Elsevier Ltd



Körperliche Inaktivität weltweit



Quelle: 2012 Elsevier Ltd



Bewegungsmangel ein Gesundheitsrisiko!

- **Bewegungsmangel** zählt zu den **häufigsten Risikofaktoren** für die Entstehung von Krankheiten (mit Todesfolge) **weltweit**.
- **1 Mio. Todesfälle** in Europa aufgrund von Bewegungsmangel...
...jährlich

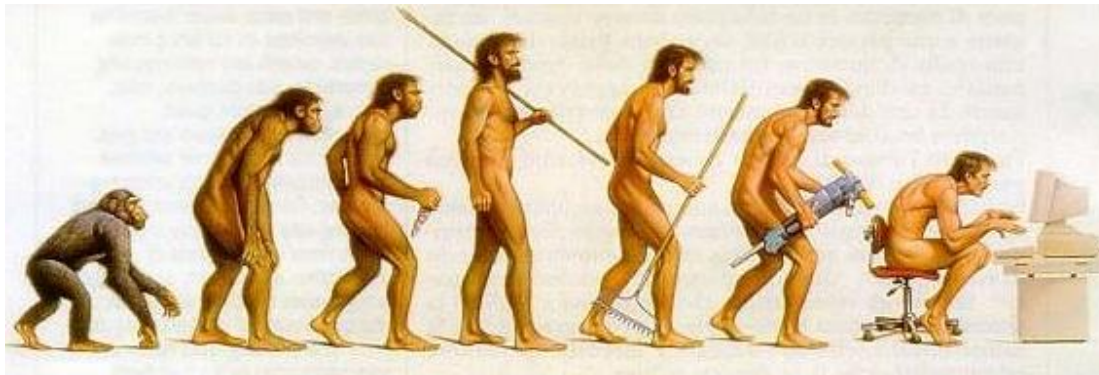


Foto: DPA



PHYSICAL ACTIVITY THROUGH SUSTAINABLE TRANSPORT APPROACHES

Aktive Mobilität



www.imegranorain.com



en.wikipedia.org



www.http://compass.ptvgroup.com/





PHYSICAL ACTIVITY THROUGH
SUSTAINABLE TRANSPORT APPROACHES

“Körperliche Aktivität durch nachhaltige Mobilität”

- Gefördert von der EU im Zuge des 7. Rahmenprogramms
- November 2013 – Oktober 2017
- Koordiniert durch das Institut für Verkehrswesen
- 15 internationale Partner:
 - Verkehr & Gesundheit
 - Wissenschaft & Praxis



University of Natural Resources
and Life Sciences, Vienna



Universität
Zürich UZH



vito
vision on technology

ISGlobal



Trivector Traffic

Imperial College
London



World Health
Organization
REGIONAL OFFICE FOR
Europe



I.C.L.E.I
Local
Governments
for Sustainability

Gesundheit Österreich
Forschungs- und Planungs GmbH



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



PHYSICAL ACTIVITY THROUGH
SUSTAINABLE TRANSPORT APPROACHES

PASTA zielt darauf ab...

... aufzuzeigen, wie Bewegung in Form von aktiver (physischer) Mobilität in das tägliche Leben integriert werden und damit zu mehr Gesundheit beitragen kann

→ Verknüpfung zweier (Politik)Bereiche – Verkehr und Gesundheit



7 Europäische Städte

Workshops & Interviews

Vernetzung von
Akteuren (Verkehr
& Gesundheit)

Rahmenbedingungen,
Strategien, Heraus-
forderungen,
Maßnahmen

Langzeitstudie

Einwohner

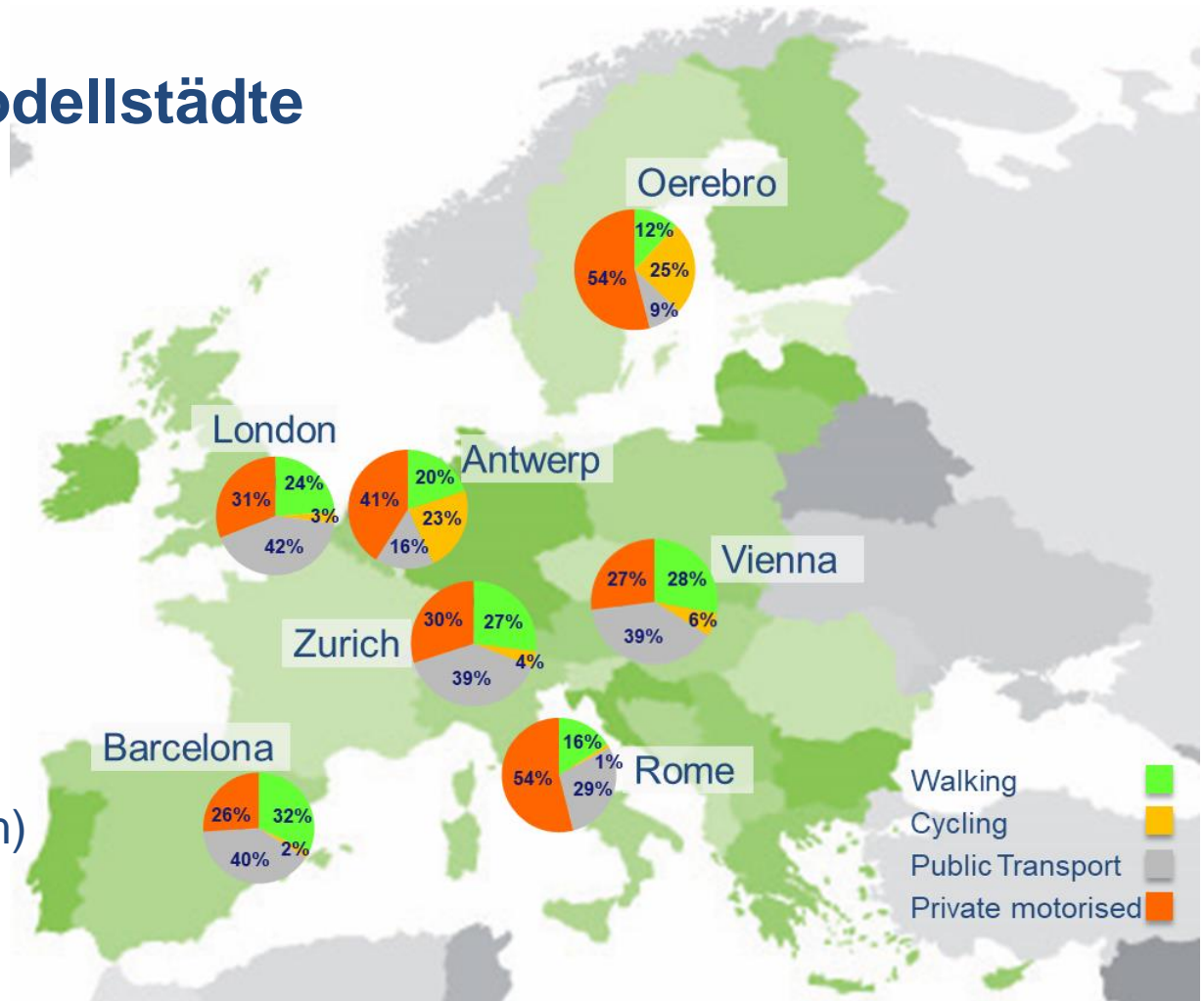
Mobilitäts- und
Aktivitätsdaten, Unfälle,
Einfluss von
Luftschadstoffe

‘Good practice’ & Erweiterung HEAT

Verbreitung der
Ergebnisse (Politiker,
Planer, Akteure etc.)

7 Europäische Modellstädte Modal Split

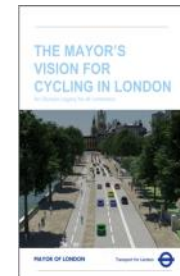
1. Wien
2. Zürich
3. Antwerpen
4. Barcelona
5. Oerebro
6. Rom
7. London
(Borough of Newham)



Maßnahmen zur Förderung aktiver Mobilität



Maßnahmen zur Förderung aktiver Mobilität



Maßnahmen zur Förderung aktiver Mobilität



Maßnahmen zur Förderung aktiver Mobilität

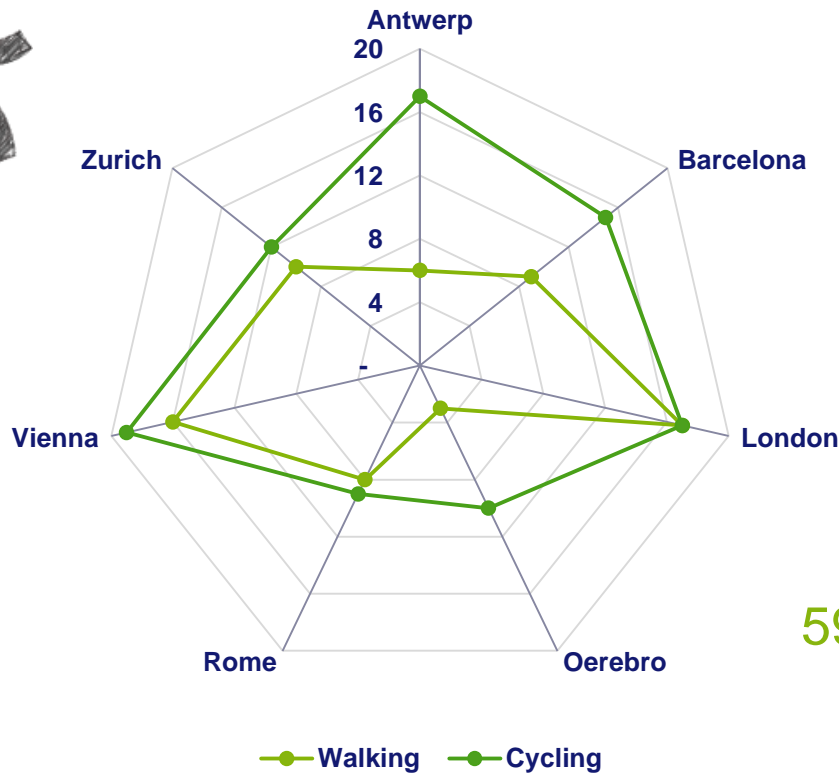


Maßnahmen zur Förderung aktiver Mobilität



138 Maßnahmen in den 7 PASTA Städten

41%

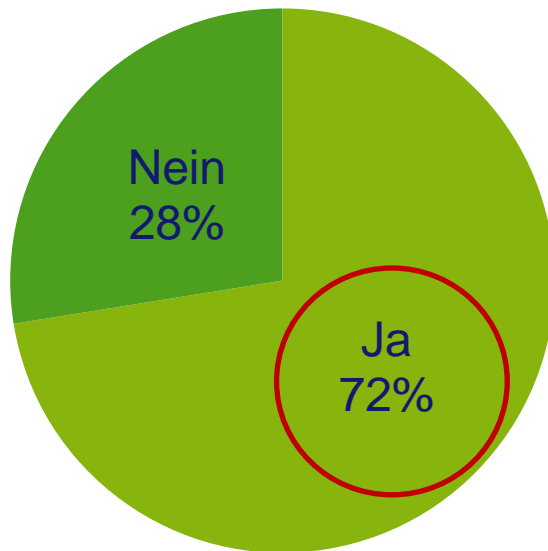



59%

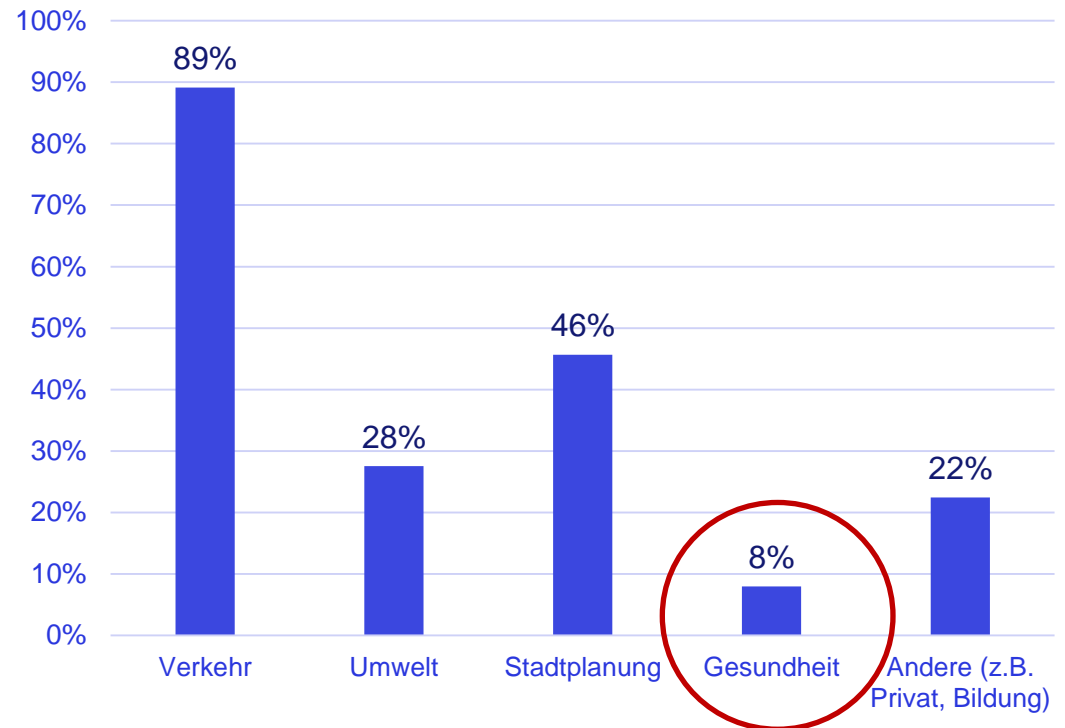



138 Maßnahmen in den 7 PASTA-Städten:

Kooperation zwischen verschiedenen Bereichen



Beteiligte Bereiche



Barrieren im Bereich der aktiven Mobilitätsförderung:

- Fehlender politischer Wille (Angst, Autofahrer-Stimmen zu verlieren)
- Fehlende Kooperationen zwischen den Sektoren
- „Keine-Fahrrad-Kultur“ - Mangel an öffentlichem Bewusstsein und Kommunikation





Faktoren zur Förderung von Aktiver Mobilität (I)

Politische Faktoren

- Politischer Wille
- Integration von Gesundheitsdeterminanten (HiAP)

Strategische Faktoren

- Intersektorale Zusammenarbeit
- Strukturelle Verankerung von Kooperationen relevanter politischer Sektoren
- Aktionspläne / Strategien zur Förderung von AM



Faktoren zur Förderung von Aktiver Mobilität (II)

Finanzielle Faktoren

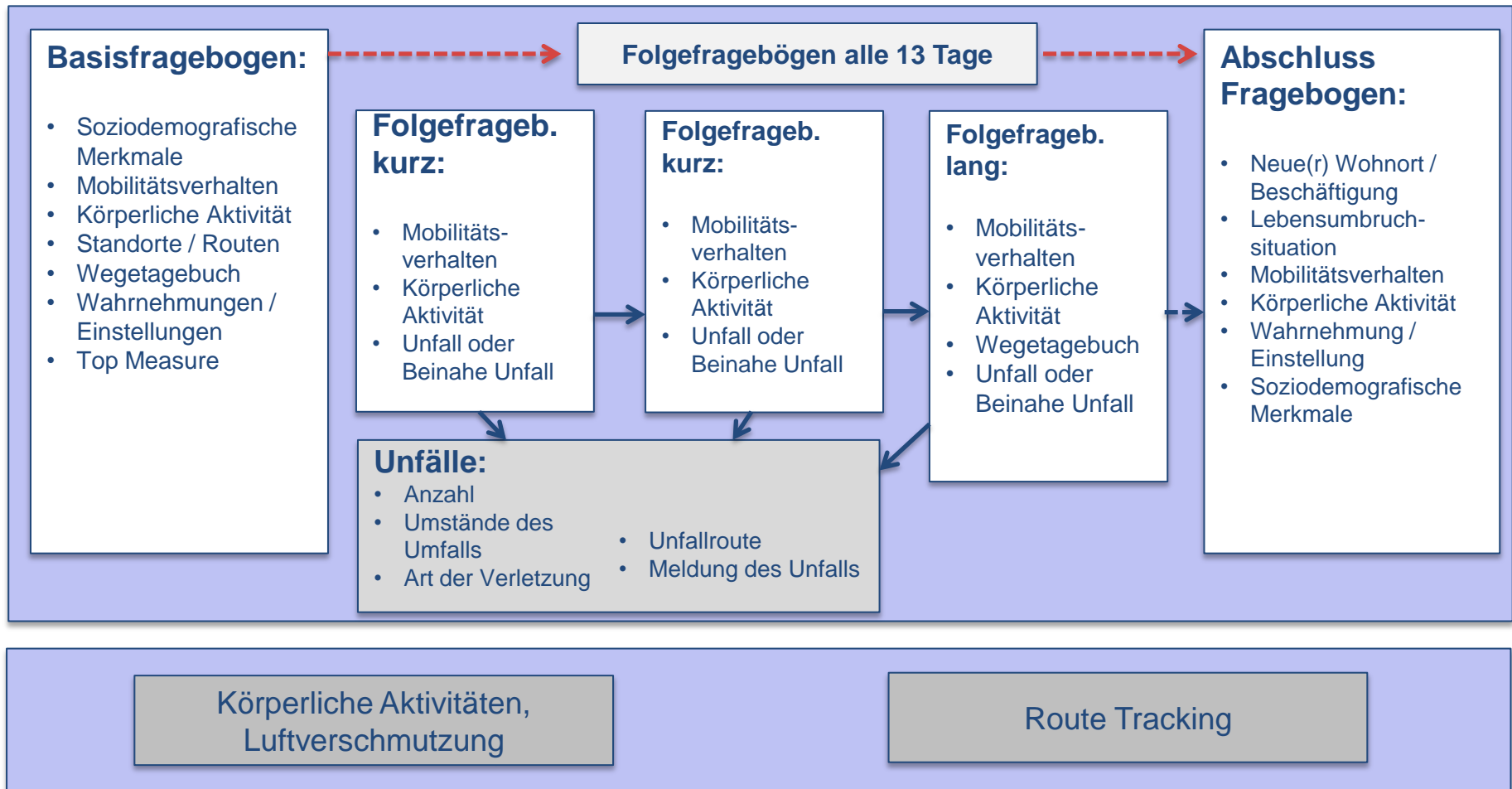
- Gewidmete Ressourcen zur Gestaltung von sicheren und lebenswerten Umgebungen
- Ressourcenwidmung für die intersektorale Zusammenarbeit

Soziale Faktoren

- Verknüpfung von gesundheits- und umweltpolitischen Argumenten
- Bewusstsein über die Relevanz von Aktiver Mobilität in der Bevölkerung

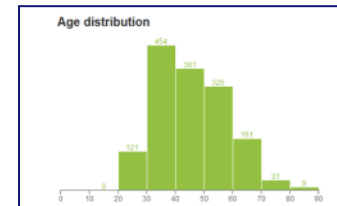
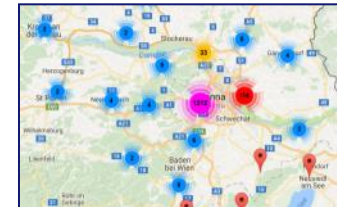
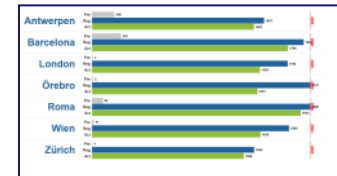
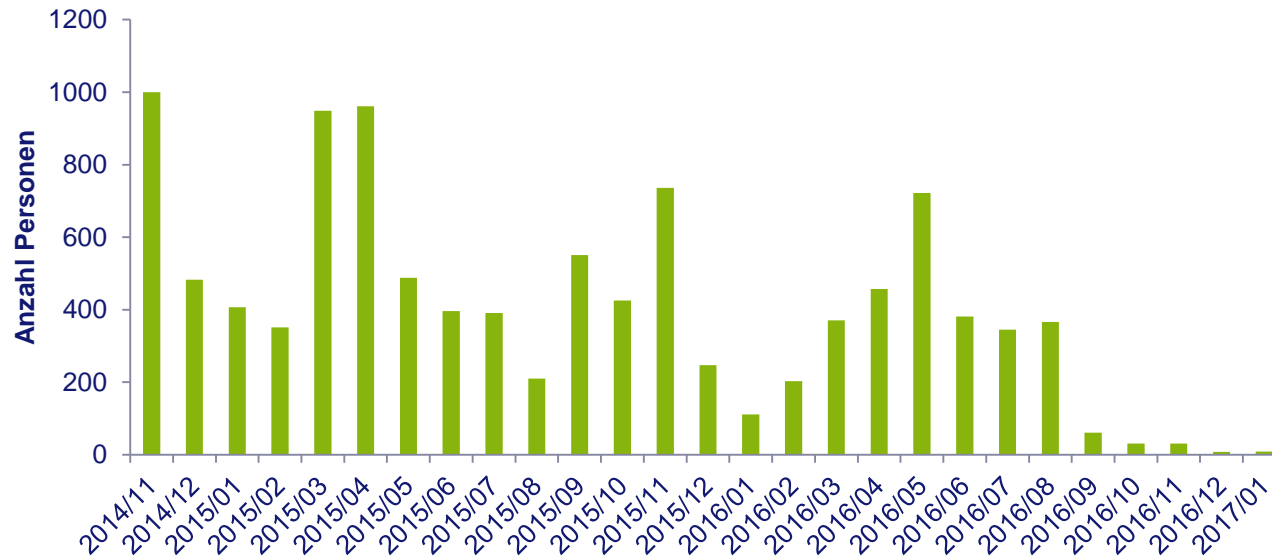


Online Langzeitstudie: Nov. 2014 – Dez. 2016



PASTA – online Langzeitstudie

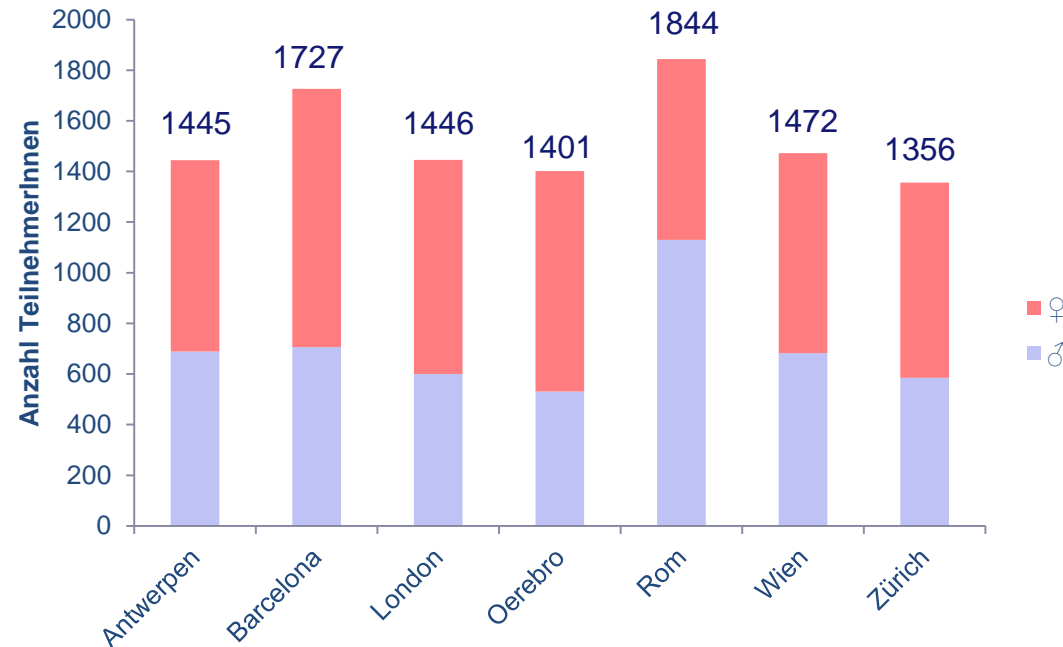
Anzahl rekrutierter Personen pro Monat- alle CSCs
(N = 10,691)





Online Langzeitstudie:

- **> 10.000 TeilnehmerInnen**
♀ 54%, ♂ 46, Ø Alter 41 Jahre
- **> 85.000** ausgefüllte Fragebögen
- **> 46.000 Wege**
- **> 1.000** Meldungen **Fuß- oder Fahrradunfällen**





PHYSICAL ACTIVITY THROUGH
SUSTAINABLE TRANSPORT APPROACHES

Best Practice:

Sammlung von **8** ausgewählten
Maßnahmen zur Förderung Aktiver
Mobilität, die den Gesundheitsaspekt
explizit enthalten:

<http://www.pastaproject.eu/publications/>

Erfolgsfaktoren:

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Verpflichtende Vernetzung
- Investitionen in Infrastruktur

→ Diese Beispiele sollen EntscheidungsträgerInnen
dazu inspirieren, aktiv zu werden





PHYSICAL ACTIVITY THROUGH SUSTAINABLE TRANSPORT APPROACHES

DI Mailin Gaupp-Berghausen, DI Elisabeth Raser
Institut für Verkehrswesen
Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)

A-1190 Wien, Peter-Jordan-Straße 82

Tel. +43-1 / 47654-85628 Fax +43-1 / 47654-85609

mailin.gaupp-berghausen@boku.ac.at, elisabeth.raser@boku.ac.at



University of Natural Resources
and Life Sciences, Vienna



Universität
Zürich ^{UZH}



vito
vision on technology

ISGlobal



Trivector Traffic

Imperial College
London



World Health
Organization
REGIONAL OFFICE FOR
Europe



I.C.L.E.I
Local
Governments
for Sustainability

Gesundheit Österreich
Forschungs- und Planungs GmbH



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

